

## In eigener Sache

Für den Jahrgang 1993 wurden insgesamt 41 Arbeiten begutachtet. Die Anzahl der eingereichten Manuskripte hat sich erfreulich vermehrt, so daß wir jetzt über ein beruhigendes Polster an guten Arbeiten verfügen. Die Wartezeiten für die Autoren sind, eine rasche Abwicklung des Begutachtungsverfahrens vorausgesetzt, trotzdem noch relativ kurz. Das von uns weiterhin konsequent angewandte Beurteilungssystem, das pro Manuskript die Mitarbeit von zwei Gutachtern erforderlich macht, hat sich weiterhin hervorragend bewährt. Die vielen konstruktiven Vorschläge der Gutachter haben stets eine deutliche Verbesserung der Qualität der Arbeiten zur Folge gehabt und wurden auch von den Autoren bereitwillig akzeptiert.

Mit der steigenden Anzahl der eingereichten Manuskripte stieg leider auch die Zahl der Arbeiten, die abgelehnt werden mußten, weil sie nicht in die Zeitschrift paßten oder den Qualitätsansprüchen nicht genügten. So bedauerlich es ist, eine Arbeit ablehnen zu müssen, so zeigt uns dies dennoch, daß die Zeitschrift inzwischen wieder über den Kreis der Stammautoren hinaus bekannt wird. Es ist unser Ziel, die Verbreitung und Akzeptanz weiter zu steigern und wir sind für jegliche Hilfe in dieser Hinsicht dankbar. Unser Wunsch wäre es, so viele Manuskripte zu erhalten, daß wir pro Jahr zwei Hefte mehr anbieten können. Auch hier bitten wir um aktive Mitarbeit, insbesondere durch Einreichung vieler guter Manuskripte.

Das letzte Jahr wurde für uns leider überschattet durch den Tod unseres Kollegen Prof. Dr. Helmut Haenel. Der Verlust seiner Kompetenz und seiner Aktivität als Herausgeber trifft uns schwer. Wir werden ihn in Dankbarkeit und Freundschaft in Erinnerung behalten.

Auch diesmal mußten viele Gutachter außerhalb des Beirates zu Rate gezogen werden. Es ist uns ein Bedürfnis, diesen nachstehend aufgeführten „Sondergutachtern“ auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich zu danken:

*[The editors of the journal gratefully acknowledge the generous assistance by the following referees:]*

O. Adam, München; K. Baum, Köln; K. Beyreiß, Markkleeberg; A. Berg, Freiburg; H. Bergner, Berlin; H.K. Biesalski, Mainz; R. Bitsch, Jena; H.G. Classen, Stuttgart; H. Daniel, Gießen; L.I. Dehne, Berlin; I. Elmada, Wien; W. Engst, Bergholz-Rehbrücke; D. Folkers, Wiesbaden; D. Gresser, München; R. Großklaus, Berlin; H. Gürtler, Leipzig; H. Hagemeyer, Rostock; H.-J. Hapke, Hannover; K.-O. Honickel, Kulmbach; K.I.-D. Jany, Karlsruhe; G. Karg, Weihenstephan; U. Keil, Bochum; M. Knoke, Greifswald; B. Koletzko, München; M.B. Krawinkel, Kiel; R. Lange, Bergholz-Rehbrücke; H.-G. Liebich, München; A. Lorenz, Bergholz-Rehbrücke; E. Ludwig, Dresden; B. Lukas, Stuttgart; M.J. Müller, Berlin; H. Meisel, Kiel; F. Meuser, Berlin; A. Montag, Hamburg; R. Noack, Bergholz-Rehbrücke; M. Pfeuffer, Kiel; K. Pietrzik, Bonn; J. Proll, Bergholz-Rehbrücke; W.A. Rambeck, München; J. Reichert, Stuttgart; M. Rothe, Bergholz-Rehbrücke; H.P. Sallmann, Hannover; W. Scheppach, Würzburg; W. Seibel, Detmold; H. Schenkel, Hohenheim; U. Spahn, Jena; P. Schwandt, München; B. Seel, Hohenheim; H. Sick, Kiel; W.-B. Souffrant, Rostock; P. Stehle, Hohenheim; H. Steinhart, Hamburg; E. Trautwein, Kiel; G. Ulbricht, Bergholz-Rehbrücke; J. Wahrendorf, Heidelberg.

Sie alle haben wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Zeitschrift weiter zu verbessern. Wir hoffen, daß wir auch im neuen Jahr wieder auf die Mitarbeit vieler Kollegen zählen dürfen.

Die Herausgeber